

Schaufensterkrankheit: periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)

1. Einleitung

Dieses Dokument informiert Sie über den Ablauf und die wichtigsten Schritte vor, während und nach einer Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit (pAVK). Ziel ist es, Ihnen einen verständlichen Überblick über Diagnostik, Therapie und Nachsorge zu geben und Sie bestmöglich auf die Behandlung bei uns in der Klinik für Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Transplantationschirurgie des Universitätsklinikums Essen vorzubereiten.

2. Diagnose und Indikation

Die pAVK ist eine Erkrankung der Arterien der Extremitäten. Ursachen sind meist Atherosklerose, Risikofaktoren sind Rauchen, Bluthochdruck, Diabetes und Fettstoffwechselstörungen. Typische Beschwerden sind belastungsabhängige Schmerzen (Schaufensterkrankheit).

3. Vorbereitung vor der Operation

3.1 Diagnostik und Sprechstunde

Vorstellung in unserer Gefäßsprechstunde (freitags 9 – 14 Uhr). Bitte bringen Sie Überweisung, Versichertenkarte sowie vorhandene Vorbefunde (Arztbriefe, Bildgebung) mit.

3.2 Bildgebung und Diagnostik

Zunächst körperliche Untersuchung und Dopplerdruckmessung. Weitere Verfahren: Duplexsonographie, Angiographie (DSA, CO2 bei Niereninsuffizienz), CT oder MRT.

3.3 Interdisziplinäre Planung

Alle Befunde werden in der interdisziplinären Gefäßkonferenz besprochen. Dort wird ein individueller Therapieplan erstellt.

4. Ablauf der Operation

Therapien reichen von konservativem Gehtraining und Medikamenten über minimal-invasive Katheterv Verfahren bis zu operativen Verfahren wie Bypassanlagen oder Patchplastiken. Die Wahl hängt vom Stadium und den Gefäßveränderungen ab.

5. Nach der Operation – Überwachung und Genesung

5.1 Überwachung

Nach dem Eingriff erfolgt zunächst die Überwachung im stationären Bereich.

5.2 Schmerztherapie

Eine individuell abgestimmte Schmerztherapie sorgt für gute Verträglichkeit des Eingriffs.

5.3 Mobilisation und Kreislauftraining

Einer zeitigen Mobilisation steht nichts im Wege.

Schaufensterkrankheit: periphere arterielle Verschlusskrankheit (pAVK)

5.4 Kontrolle

Die meist erforderlichen Ultraschallkontrollen können bei Beschwerdefreiheit in jährlichen Abständen durch den weiterbehandelnden Gefäßmediziner erfolgen.

6. Mögliche Komplikationen

Blutungen, Infektionen, Wundheilungsstörungen, Thrombosen, Gefäß- oder Nervenverletzungen. Die genauen Risiken werden im persönlichen Aufklärungsgespräch erläutert.

7. Nachsorge und Entlassung

7.1 Entlassungskriterien

Entlassung erfolgt bei stabilen Kreislauffunktionen, schmerzarmen Zustand und unauffälliger Wundheilung.

7.2 Nachsorgetermine

Regelmäßige Verlaufskontrollen per Duplexsonographie. Bei Beschwerdefreiheit meist jährlich möglich.

7.3 Reha und soziale Unterstützung

Physiotherapeutisches Gehtraining und ggf. Rehabilitationsmaßnahmen können sinnvoll sein.

7.4 Kontakt und weitere Informationen

Sekretariat der Sektion für Gefäßchirurgie und Endovaskuläre Chirurgie:

Telefonnummer: 0201-723-1110

E-mail: gefaessmedizin@uk-essen.de

Poliklinik der Klinik für Allgemein-, Viszeral- Gefäß- und Transplantationschirurgie:

Telefonnummer 0201-723-1130

Notaufnahme: 0201 723 0

Weitere Informationen zu unserem Zentrum finden Sie unter:

<https://gefaesszentrum.uk-essen.de>

<https://www.gefaessmedizin-essen.de>